

Heinrich Hoffmann (1809-1894)

## Ein erbauliches Lied

Für den Architekten-Verein

Mel.: Ich hab' den ganzen Vormittag

Wie alles sich der Arbeit freut!

Wie alles schöpft und haut!

Ging's alle Tage so wie heut',

Da wäre leicht gebaut!

- 5 Heut aber gibt's ein fröhlich Haus;  
Das sieht schon jetzt erbaulich aus!

Gesprochen ist manch guter Spruch,  
Von Herzen frisch und frank;

- 10 Das Fundament ist fest genug  
Aus Speise und aus Trank.  
Jetzt setzt die Lust den Giebel ein;  
Ein bunter Kranz soll oben sein.

- 15 Der Meister Wein, der ist Parlier,  
Der nimmt's nicht so genau,  
Und klafft es dort und kracht es hier,  
Das geht so bei dem Bau.  
Nur mit der Wasserwaage kann  
20 Nicht fertig werden dieser Mann.

Und wo was aus den Fugen geht,  
Das Haus fällt noch nicht ein;  
Und wo was nicht im Senkel steht,

- 25 Da liegt die Schuld am Wein.  
Und was auch wankt, und was auch schwankt,  
Dem Meister Wein wird noch gedankt!

Das Wasser ist 'ne böse Sach';

- 30 Das bleib' dem Hause fern!  
Es steigt der Wein zuletzt in's Dach,  
Dachdecker ist er gern.  
Und was gehörig deckt der Wein,  
Das dürfte, denk' ich, fertig sein!

35

Juchhei! Juchhe! Das lob ich mir!  
Der Bau sieht stattlich aus!  
Und unser Werk, das nennen wir:  
Zum kreuz-fidelen Haus!

- 40 Und ist auch dies und das nichts nutz,  
So liegt es höchstens am – Verputz!  
(219 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hoffmanh/heitpfad/chap001.html>